

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 30

Artikel: Das Konzert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

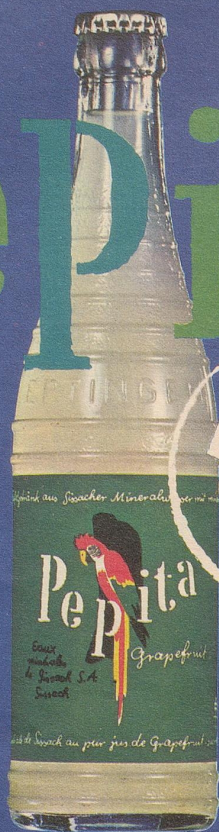
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pepita

Grapefruit



ABER DAS
ECHTE

Seit Jahren in seiner ausgewogenen Mischung von Herbheit und Süsse unerreich! Aber nur echt mit dem Namenszug **Pepita**

Heisse Tage - kalte Mahlzeit Gute Plättli - wenig Arbeit



HERO Fleischkonserven zum kalt Essen sind ideal zuhause oder am Arbeitsplatz; sie munden aber auch ausgezeichnet auf Bergtouren und Ausflügen.

Unsere grosse Auswahl:

Kalbfleischpastete	Fr. 1.60
Fleischkäse surfin	Fr. 1.50
Fleischkäse surfin □	Fr. 3.30
Saftschenkli	Fr. 2.40
Berner Zungenwurst	Fr. 1.60
Corned-Beef	Fr. 1.75
Corned-Beef □	Fr. 2.95
Bauernfleischkäse	Fr. 1.60
Fleischkäse	Fr. 1.—
Le Favori, gross	Fr. 1.30
und klein	Fr. —.85
Le Favori, Tube	Fr. 1.25



das gute* Picnic in der Dose!

Hero Fleischwaren Lenzburg

*von Hero



Das Kalb

Die großen Kälber – will uns scheinen – sie wirken gar nicht auf uns ein. Im Gegenteil. Es sind die kleinen, die merklich größer sind als klein.

Sie streichen um uns her auf Tage. Sie brüllen ganz und lachen halb. Sie sind uns wirklich eine Plage, als wüßten wir nicht: Kalb bleibt Kalb.

Brusa

Das ist kein Witz,

sondern pure Wahrheit, also authentisch:

Ein Landwirt in der Gegend von Boudry (Kanton Neuenburg) verkaufte sein Terrain für rund eine Million Franken. Hierauf ging er zu einer Bank, um sich beraten zu lassen, wie er das Geld am sichersten und nutzbringend anlegen sollte. Der Direktor gab ihm kurz und bündig den Rat: «Kaufen Sie Terrain!» WB

Das Konzert

Der junge Pianist steckte noch voller Ideale, war ein leidenschaftlicher Anhänger der modernen Richtung, stellte ein entsprechendes Konzertprogramm zusammen und gab zuerst einmal in seiner Heimatstadt einen eigenen Klavierabend, der dank Verwandten und Bekannten und entsprechend vielen Freikarten noch ganz leidlich besucht war.

Kurz danach gab der junge Pianist auf eigenes Risiko einen Klavierabend auswärts. Doch als er den Saal betrat, waren nur zwei Zuhörer dort. «Wenn es», wandte sich der Künstler an die beiden, «den Herren recht ist, warten wir noch ein paar Minuten, vielleicht kommen noch ...»

«Wozu warten?» unterbrach der eine der beiden Herren knurrend. «Fangen Sie besser an und sehen Sie zu, daß Sie bald fertig sind. Wir zwei müssen nämlich nachher noch das Klavier aus dem Saal räumen.» Wt.

Gedanken im Vorübergehen

Wenn die Augen der Spiegel der Seele sind, dann erklärt das, warum heutzutage so viele Leute mit dunkeln Sonnenbrillen herumlaufen. bi

Hobelspäne

Das Wohlwollen ist ein viel sichereres Anzeichen von Güte als etwa Gutmütigkeit.

Wenn eine Ordnung alt wird, stößt sie an.

In mancher Wut schäumt nur die Dummheit.

Es ist schon so: die Grazie macht sich davon, an ihre Stelle setzt sich eine Art höflicher Konformismus.

Studiengang ... anstelle von Lebensgang.

Menschenfrühling ist ohne das Lächeln der Mädchen nicht denkbar.

Organisationen organisieren immer weiter – das ist zugleich ihr Tod.

Die Frauen arbeiten allüberall, mit den Kindern beginnt es auch schon, bald werden wir eine der interessantesten Sklavereien haben.

Bei uns singt der Italiener drei Monate, dann schweigt er, es kann nur an unserm Klima liegen.

Georg Summermatter

